



SPORTSPIEGEL

Vereinsmagazin der Universitätssportgemeinschaft Chemnitz e. V.

www.tu-chemnitz.de/usg



Ausgabe
2012



In eigener Sache

Inhalt

Abteilungen	Seite 2
Vorwort	Seite 3
In eigener Sache	Seite 4
Sportobjekt "Jahnkampfbahn"	Seite 5
18. Stadtfest	Seite 6
Abteilung Rugby	Seite 7
Abteilung Schach	Seite 8
Fortsetzung Abteilung Schach	Seite 9
Abteilung Handball	
Fortsetzung Abteilung Handball	Seite 10
Abteilung Reiten	Seite 11
Abteilung Ninjutsu	Seite 12
Fortsetzung Abteilung Ninjutsu	Seite 13
Abteilung Tischtennis	
10 Jahre Skating Graces	Seite 14
Katharina Witt mit USG-Nachwuchsläufern in Höffners	Seite 15
Eispalazzo	
Abteilung Eiskunstlauf	Seite 16
Die Eisknirpse	Seite 17
Werbung IKK classic	Seite 18
Werbung Sparkasse Chemnitz	Seite 19
	Seite 20

Impressum

Herausgeber:
Universitätssportgemeinschaft
Chemnitz e. V.
Thüringer Weg 11
09126 Chemnitz
Telefon: 0371/531 190 30
Fax: 0371/531 800 058
usgev@tu-chemnitz.de
www.tu-chemnitz/usg

Redaktion und Gestaltung:
USG-Sportbüro

Druck:
TU Chemnitz Print Service
Reichenhainer Str. 70, Chemnitz

Auflage:
1000 Stück,
erscheint 1 x pro Jahr

Redaktionsschluss für nächste Ausgabe:
15.11.2013

Neue Homepage der USG: www.usgev.de

Wir gratulieren unseren diesjährigen Jubilaren recht herzlich

zum 80.

Gerhard Hofmann
16. Juli 1932
Boxen



Gerhard Hofmann

zum 70.

Gudrun Rosenbaum
17. Februar 1942
Eiskunstlauf



Rainer Kutsch

Liane Scholz
22. Februar 1942
Gymnastik

Dr. Siegfried Pietsch
13. März 1942
Vorstand

zum 60.

Christoph Ziegler
24. Januar 1952
Ski

Elke Weiße
01. Februar 1952
Gymnastik

Rainer Kutsch
25. Februar 1952
Schach

zum 50.

Cornelia Gläser
25. April 1962
Gymnastik

Katrin Loose
25. Oktober 1962
Prellball

Vorwort



Liebe Mitglieder,
liebe Freunde und
Förderer der USG,

vom wöchentlichen Angebot im Eislaufen für Kindergärten oder dem Mutter & Kind Programmen über die Sportangebote in den Spielsportarten bis hin zu Gesundheitssportgruppen für Senioren reicht die Palette, die die USG Chemnitz e.V., größter Sportverein der Stadt, seit Jahren stabil anbietet.

Zwischen diesen genannten Extremen befindet sich ein breites Spektrum von Angeboten in 27 Sportarten für jeden, der sich im Wettkampf sportlich orientiert betätigen möchte. Die USG ist somit nach wie vor eine verlässliche Adresse für Sportinteressierte der Region und Heimstadt für über 2100 Mitglieder, darunter mehr als 650 Kinder und Jugendliche sowie einer Vielzahl Studierender.

Obwohl die USG vorrangig auf die Gestaltung von Freizeit- und Breitensport ausgerichtet ist, gehört auch der Leistungssport, insbesondere der Nachwuchsleistungssport zum festen Bestandteil des Wirkens zahlreicher Trainer und ehrenamtlichen Helfer und Funktionären in der USG Chemnitz.

Dabei konnten in den letzten Jahren durch eine zielgerichtete Förderung des Nachwuchsleistungssportes der USG in den Sportarten Eiskunstlauf, Schach und Orientierungslauf großartige Erfolge, auch dank der finanziellen Unterstützung der Sparkasse Chemnitz sowie zahlreicher Sponsoren, erreicht werden.

Dafür stehen in der USG vor allem jene Sportler, die in der Tradition und zum Ansehen der Stadt Chemnitz erfolgreich waren, wie

- Günter Womacka, seit 2010 erster INTERNATIONALER GROßMEISTER der Stadt Chemnitz im Schachsport,

- Nelly Zhiganschina, die mit ihren Berliner Partner Alexander Gazsi im Eistanz zum Eistanzpaar Nr.1 in Deutschland herangereift ist und die Top TEN in Europa erreicht hat oder

- Kristin Wieczorek, erstmals seit 1989 stand 2008 wieder eine Chemnitzer Eiskunstläuferin auf dem Podest der Deutschen

Meisterschaften ganz oben und wurde damit auch die erste und bisher einzige Deutsche Meisterin in der Geschichte von Chemnitz sowie Sachsen aller Zeiten.

Dafür stehen aber auch zahlreiche Erfolge im Teamsport, wie

- das USG Synchroneislaufteam Skating Graces mit Trainierin Jana Wagner und Co-Trainerin Maxi Bellmann, welches seit 2002 stets einen Podestplatz bei Deutschen Meisterschaften erkämpfte und gegenwärtig berechtigte Hoffnungen hat, für den Demonstrationswettbewerb zu den Olympischen Spielen 2014 in Sotschi nominiert zu werden. Nicht zu vergessen solche Abteilungen, die in ausgestorbenen Sparten das Bild der USG prägen, wie

- die Aktiven der Abt. Orientierungslauf, die unter der Leitung von Dr. Gert Böhme seit Jahren überaus erfolgreich bei deutschen Meisterschaften und internationalen Wettkämpfen (Cornelia Roßberg, Andrei Zelenin, Ekaterina Zelenina) agieren

- die Aktiven der Abteilung Reitsport, die durch das nun zwei Jahrzehnte engagierte Wirken des MdV der USG Lothar Zech besonders in der Kategorie ISSI sich europaweit einen Namen gemacht haben.

Erfreuliches ist auch von der zahlenmäßig größten USG Abteilung, der Abt. Fußball zu berichten. So hat die missliche Situation auf der Spielstätte der USG Kicker nicht nur zu einer personell starken neuen Abteilungsleitung (Abteilungsleiter Kai Nestler, Stellvertreter Harald Krumsdorf, Finanzwart Maik Kowollik, Schiedsrichterobmann Torsten Kummer, Materialwart Jens-Peter Thomßen) geführt. Die Verantwortlichen der Stadt Chemnitz haben auch den Neubau einer Mehrfelderhalle und die Rekonstruktion der gesamten Jahnkampfbahn in Angriff genommen, so dass bereits im kommenden Jahr die derzeit sehr versprengt trainierenden Mannschaften der USG eine moderne Heimstätte erhalten werden.

Mit diesen punktuellen Betrachtungen des Wirkens der USG soll die Vielfalt und Kompliziertheit in der Führung eines solchen Großsportvereines, wie der USG, verdeutlicht werden. Das Fehlen eigener Sportstätten und der permanente Kampf um eine ausreichende Finanzierung der Sportarbeit, insbesondere der notwendigen hauptamtlichen USG-Mitarbeiter und Trainer verlangt oft das Äußerste von den Machern und Gestaltern der USG-Sportangebote.

Allein dem unverwüstlichen Engagement vieler USG Verantwortlicher in den Abteilungen und im Sportbüro ist es zu verdanken, das bisher am Ende eines Jahres der

Finanzplan nach Steuern und Erledigung aller Sozialbeiträge und Lohnverbindlichkeiten mit einer schwarzen Null abgeschlossen werden konnte. Ein stolzes Ergebnis, welches nicht zuletzt auf die seit Jahren gewählte Struktur der USG zurück zu führen ist. Markantes Kennzeichen dafür ist auch die geringe Fluktuation in den Abteilungsleitungen und im Trainerbereich.

Ich möchte deshalb allen, die als Aktive, Trainer und Betreuer oder Organisatoren das USG-SPORTANGEBOT mit Leben erfüllten, den Förderern und Sponsoren der USG, die mit halfen diese sportliche Leben zu finanzieren, und den Verantwortungsträgern in den Abteilungsleitungen sowie den Vorstandmitgliedern und den Mitarbeitern des USG-Sportbüros, die mit Augenmaß und Engagement für den Gesamterfolg der USG wirkten, ganz herzlich für das Geleistete danken.

Seit mehr als 145 Jahre prägen sportlich aktive akademische Vereinigungen das Bild der höchsten Chemnitzer Bildungsstätte – seit etwa 100 Jahren gehörte Sport zum Pflichtprogramm der akademischen Ausbildung der heutigen TU Chemnitz. Das sollte für alle Verpflichtung und Motivation sein, die bisherige Erfolgsspur des Großsportvereines zu sichern und fortzusetzen.

Wünschen wir uns dazu für 2013 Gesundheit und viel Freude beim Sporttreiben.. Ziehen wir auch künftig an einem Strang, um die USG durch das engagierte Wirken vieler weiter zu stärken und die Kompaktheit und Vielfalt in der Außen- wie Innendarstellung zu verbessern, zum Wohle der sportlichen Infrastruktur der TU und der Stadt Chemnitz, zum Wohle aller Sportinteressierten der Region.



Eine schöne Adventszeit und ein frohes und erholsames Weihnachtsfest wünscht allen, auch im Namen des Vorstandes

Dr. Siegfried Paul
Vorsitzender der USG Chemnitz e.V.

Unsere Abteilungen und Sportgruppen

Angeln

Ansprechpartner Heiko Böttcher über USG-Büro, Tel. 0371/531 190 30

Basketball (Breitensport)

Mittwoch: 18:30 - 20:00, SH der Gablenzer GS

Donnerstag: 20:00 - 21:30, SH A.-Schweitzer-Mittelschule

Boxen

Montag, Mittwoch: 17:30 - 19:00, Erwachsene, Sporthalle des Beruflichen Schulzentrums, Agnesstraße

Eiskunstlauf

Informationen zu Trainingszeiten, Schnupperkursen, Mutti&Kind-Eislaufen, Eislaufen für Kindergärten und Horte, 0371/33 11 944 oder 531 190 32

Eislaufen für Erwachsene

Sonnabend: 17:00 - 19:00, Trainingshalle Eisstadion

Eisstocksport

September - März, Montag: 20:45- 22:15 (14-tägig) in der Trainingshalle, Eissportkomplex am Küchwald

Fußball

Training aller Altersklassen wegen Sanierung der Jahnkampfbahn auf verschiedenen Sportplätzen der Stadt, Informationen über USG-Büro, Tel. 0371/53119030

Gesundheits-/ Rehabilitationssport

Dienstag: 8:00 - 9:00, 9:00 - 10:00, 10:00 - 11:00, IKK-Sportraum, Brückenstr. 13,

Donnerstag: 9:30 - 10:30, Sportraum der Lutherkirchgemeinde, AltenhainerStr. 26

Wassergymnastik

Dienstag, Mittwoch: 14:00 - 15:00, 15:00 - 16:00 (im Nichtschwimmerbecken), Schwimmhalle am Südring

Gesundheitssport/Gymnastik

Montag: 8:30 - 9:30 Uhr, Physiotherapie Bulka Zeisigwaldstr. 79

Gesundheitssport/Herzsport

Freitag: 14:00 - 15:00, Sporthalle am Thüringer Weg

Gerätturnen für Kinder

Dienstag: 16:00 - 17:30, Sporthalle Rosa-Luxemburg-Grundschule

Gerätturnen Frauen

Dienstag: 19:00 - 21:00 kleine Turnhalle im Sportforum

Gerätturnen Männer

Dienstag, Donnerstag: 18:00 - 21:00, große Turnhalle im Sportforum

Gymnastik/Frauen

Montag: 16:15 - 17:15, SH Altchemnitzer Schule 19:30 - 20:30, Sporthalle Heine-Grundschule; 19:30 - 20:30, Gymnastikraum der Diesterweg Mittelschule;

16:45 - 18:00 und 18:00 - 19:15, Gymnastikraum Schlosssteichhalle,

Dienstag: 17:30 - 18:30, Sporthalle der Luxemburg-Grundschule,

20:00 - 21:00, Sporthalle der Schlossschule

Donnerstag: 18:00 - 19:00, Sporthalle der



Heine-Grundschule

Gymnastik/Turnen Männer

Montag: 17:00 - 18:30, Sporthalle der Rosa-Luxemburg-Grundschule;

Handball

Dienstag: 18:00 - 19:30, Donnerstag: 18:15 - 19:30, Sporthalle am Thüringer Weg

Ju-Jutsu

Donnerstag: 19:30 - 21:00, Sporthalle der Sprachheilschule

Leichtathletik/Senioren

Donnerstag: 18:00 - 19:30, Spielhalle im Sportforum

Ninjutsu

Montag, Mittwoch: 20:00 - 22:00, Geschäftshaus, Sandstr. 116, Hintereingang

Freitag: 20:00 - 22:00, TU Chemnitz, Reichenhainer Str. 70, Raum 129

Orientierungslauf

Montag: 17:30 - 19:00 alle AK, Sporthalle der Annenschule

Prellball

Freitag: 20:00 - 22:00, Sporthalle der Hans-Sager-Grundschule

Reiten

Informationen über Pferdehof Zesch, Goetheweg 34, 09247 Röhrsdorf, Tel. 03722/502428

Rugby

Dienstag, Donnerstag: 19:30 - 21:00, Leichtathletik-Mehrzweckhalle im Sportforum, Infos unter www.rugby-chemnitz.de

Schach

Donnerstag: 17:00 - 22:00, TU-Mensa, Straße der Nationen

Seesport

Mittwoch: ab 19:00, Seesportobjekt, A.-Pech-Straße

Seniorensport

Montag: 10:00 - 12:00, Sporthalle Thüringer Weg

Montag: 11:00 - 12:15, Sporthalle im Eissportkomplex

Mittwoch: 11:00 - 12:30, Sporthalle im Eissportkomplex

Ski

Donnerstag: 18:00 - 19:30, Sporthalle der Grundschule Reichenhain

Sportgruppe Fußball

Montag: 20:15 - 22:00, Sporthalle Sonnenberg

Mittwoch: 20:00 - 22:00, Sporthalle Sonnenberg

Donnerstag: 20:30 - 22:00, Spielhalle im Sportforum

Freitag: 19:00 - 20:30, SH Fürstenstraße 145

Tennis

In den Wintermonaten in verschiedenen Tennishallen der Stadt, Informationen über USG-Sportbüro

Tischtennis (Breitensport)

Donnerstag: 16:00 - 18:00, Sporthalle der Grundschule am Stadtpark

Volleyball (Studentensport)

Montag: 20:00 - 22:00, Grundschule am Stadtpark

Volleyball (Breitensport)

Montag: 20:30 - 22:00, Sporthalle Annenschule

18. Stadtfest



18. Chemnitzer Stadtfest

Wie in den vorangegangenen Jahren, so auch zum 18. Stadtfest, war die USG wieder dabei, nur nicht mehr in so großem Umfang wie in den Anfangsjahren. Die Präsentation umfasste Werbetafeln zum Gesamtverein und Handwerbematerialien bestimmter Abteilungen, aufgebaut rund um einen Pferdeanhänger der Abteilung Reitsport der USG. Außerdem spielten die Sportfreunde Rainer Kutsch, Edmond Drygas und Günter Sobeck Simultan-Schach gegen Besucher des Stadtfestes, vorwiegend Schachfreunde aus Chemnitz und Umgebung. Dieses Sportangebot wird alljährlich hervorragend angenommen und dient der Abteilung Schach als eine Möglichkeit, neue Schachfreunde zu gewinnen. Neue Mitglieder zu gewinnen war auch das Anliegen der Abteilung Eiskunstlauf. Dafür wurden Tänze mit jungen Eiskunstläufern einstudiert und auf der Bühne des Stadtsportbundes vorgetragen. Viel Beifall vom Publikum war der Lohn ihres umfangreichen Programms.

Zum Abschluss des Stadtfestes wurden Vertreter aller Vereine, die am Stadtfest teilgenommen haben, auf die Bühne des Stadtsportbundes Chemnitz gebeten. Die Geschäftsführerin Frau Berndt bedankte sich bei allen für die aktive Teilnahme und übergab eine kleine finanzielle Aufwandsentschädigung an die Vereine. Die Übergabe auf der Bühne des Stadtsportbundes nahm der Leiter des USG-Sportbüros, Frank Börner, entgegen.

Auch aus der Sicht des Vorstandes und der Mitarbeiter des USG-Sportbüros war die Teilnahme am Stadtfest für die USG ein voller Erfolg. Wünschenswert wäre aber auch, dass sich im nächsten Jahr weitere Abteilungen aktiv vorstellen und somit die große Vielfalt an Sportangeboten der USG noch stärker den Besuchern des Stadtfestes präsentiert wird.



Neues von der Abteilung Rugby

Heimturnier auf neuem Platz

Am Samstag, den 2. Juni 2012, war es wieder soweit. Die Spieler der USG Chemnitz - Tower Rugby Chemnitz luden zum 5. Rückrundenturnier in den eigenen Gefilden und weihten dabei ihren neuen Übungsplatz ein.

Bei strahlendem Sonnenschein erfolgte 13 Uhr der Ankick, wobei als erstes die Teams Chemnitz/Ilmenau und SV Stahl Brandis gegeneinander antraten. Auch wenn die Spielgemeinschaft Chemnitz/Ilmenau so einige Vorbälle produzierte, schlug sie sich wacker und gewann das erste Spiel mit einem Ergebnis von 19:5.

Danach spielten WG Magdeburg gegen die Grubenhunte aus Freiberg. Die Magdeburger verließen den Platz als Gewinner mit einem Ergebnis von 19:12.

Nach einer kurzen Pause betrat Magdeburg gleich wieder das Spielfeld um gegen Chemnitz/Ilmenau anzutreten. Die Chemnitzer und Ilmenauer gaben ihr Bestes, produzierten aber leider wieder einige Vorbälle. Diesen Nachteil versuchten sie jedoch mit guten Tacklings wieder auszugleichen. Beide Teams kassierten in diesem Spiel je eine gelbe Karte und Magdeburg verließ den Platz mit einem Stand von 7:12 als Gewinner. Danach spielten Brandis gegen Freiberg mit dem Ergebnis von 7:45.

Dann traten die Grubenhunte gegen Chemnitz/Ilmenau an. Das Spiel glänzte wieder durch gute Tacklings und die Freiberger fanden immer wieder die Lücken in der Verteidigungslinie der Spielgemeinschaft Chemnitz/Ilmenau. Nach einem harten Kampf endet das Spiel mit 21:12 für die Freiberger.

Das letzte Spiel des Tages bestritten dann die Magdeburger gegen Brandis, wobei Magdeburg mit einem klaren 45:0 erneut als Sieger den Platz verließ.

Auftakttturnier in Kittlitz

Am 13.10.2012 zog es wieder zahlreiche Vereine der Mitteldeutschen 7-er Liga nach Kittlitz, um das zweite Turnier der Hinrunde zu bestreiten. Auch Tower Rugby Chemnitz war mit von der Partie, allerdings nur mit vier Spielern. Neben dem Gastgeber Horken Kittlitz, kamen weitere Zusagen von ATSV Grubenhunte Freiberg, WG Magdeburg, SV Stahl Brandis, den wiedererstarkten Spielern aus Gera und der polnischen Mannschaft Husare Bunzlau. Zusammen mit vier Spielern aus Freiberg bildete der TRC eine Mannschaft. Bei strahlendem Sonnenschein erfolgte Punkt 12 Uhr der Ankick für das Auftaktspiel Kittlitz gegen Chemnitz. Dieses Spiel war sehr geprägt von Vorbällen und Fehlpässen der Chemnitzer. Das Sturmspiel der Kittlitzer tat sein Übriges dazu. Obwohl die zusammengewürfelten Chemnitzer in der ersten Halbzeit zeitweise mit 7 zu 0 führten, verspielten sie durch Unkonzentriertheit und mangelnde Vorbereitung knapp den Sieg in der zweiten Halbzeit. So war das Endergebnis 14 zu 15 für Kittlitz. Im zweiten Spiel standen sich Chemnitz und Gera gegenüber. Auch dieses Spiel ging mit 17 zu 27 verloren, jedoch steigerten sich die Spieler des Tower Rugby Chemnitz in dieser Partie und konnten durch schnelle Vorstöße in einem hart umkämpften Spiel erfolgreich Versuche legen. Die Spieler im Scrum hatten dagegen nie eine Chance, da die Geraer in diesen Standardsituationen stets die Oberhand behielten. Auch fielen im Spiel gegen Gera die Ungereimtheiten und das ungenügende Verschieben in der Verteidigung auf. Im dritten Spiel kämpfte Chemnitz um einen Sieg gegen Freiberg, ging jedoch hoffnungslos unter. Die Freiberger liefen in ihrer besten Aufstellung auf und ließen den Chemnitzern keine Chance. Chemnitz verlor am Ende 35 zu 5 und belegte somit den Schlussplatz in der Tabelle und leider auch den undankbaren siebenten und letzten Platz im Turnier. Gewonnen haben die polnischen Vertreter aus Bunzlau. Das Turnier in Kittlitz hat dem TRC deutlich seine Grenzen aufgezeigt. Mangels Spieler, guter Vorbereitung und Erwärmung waren die Chemnitzer nur sporadisch in der Lage ihre Qualitäten zu zeigen. Dennoch machten einige Spielsituationen Mut zur Hoffnung. Wir möchten uns herzlich bedanken bei allen angereisten Teams und besonders unseren Gastspielern Fritz,

Henning, Peter und Kevin. Versuche für uns gelegt haben Fritz, Josef und Simon (Pony Rider).



Drei Musketiere in Freiberg

Nur drei Spieler des Tower Rugby Chemnitz reisten am 20.10.2012 nach Freiberg, um sich im dritten Hinrundenturnier der Mitteldeutschen 7-er Liga zu beweisen. Punkte konnte man so jedoch nicht holen. Anwesende Mannschaften für dieses Turnier waren WG Magdeburg, Eastern Province Rugby Club Gera, USV Jena, die Gastgeber ATSV Grubenhunte Freiberg, SV Horken Kittlitz, SV Stahl Brandis, RC Dresden, neu Seamrog Rugby Club Nordhausen, die Halle Rovers und der Tower Rugby Chemnitz.

Mangels Spieler schlossen sich die Chemnitzer mit den Hallensern zusammen und bekamen noch von zwei Freiberger und einem Magdeburger Spieler Unterstützung.

Bei bestem, fast sommerlichem Wetter erfolgte Punkt 11 Uhr der Ankick zwischen Freiberg und Nordhausen in der Gruppe A. Dieses Spiel wurde jedoch nach drei Minuten aufgrund einer schweren Verletzung eines Nordhausener Spielers unterbrochen.

In Gruppe B standen sich als erstes Brandis und der TRC unter Leitung der Hallenser gegenüber. Hochmotiviert gingen die Chemnitzer in das Spiel, mussten nach einigen Spielminuten aber erkennen, dass die Brandiser durch Überkicks und zwei schnelle Spieler, das Konzept Halle-Chemnitz-Freiberg-Magdeburg immer wieder zu Fehlern zwang. Am Ende ging das Spiel deutlich mit 25 zu 5 an Brandis.

Im zweiten Spiel gegen die Mannschaft aus Gera wurden die Mängel in der Verteidigung noch deutlicher. Die Geraer spielten schnell und kontaktlos und konnten immer wieder Lücken in der Verteidigung für sich nutzen. Erst zum Ende der zweiten Halbzeit hin gelang es den Chemnitzern einen Ehrenversuch zu legen. Das Spiel ging letztendlich verdient 42 zu 7 an die Geraer.

Im dritten Spiel des Tages focht Halle/Chemnitz um einen Sieg gegen Jena. In diesem Spiel wurde der 15-er Hintergrund der Jenaer klar. Immer wieder stürzten sich gefühlte fünf Spieler auf den Ballführer, brachten ihn zu Boden, schlugen ihn mit der Faust, er solle den Ball los lassen, traten mit den Stollen voraus in den Ruck und gewannen den Rugby Ball. Das Spiel ging dadurch an Jena. Zwei Versuche ohne Erhöhungen sicherten den Hallensern/Chemnitzern jedoch einen kleinen Achtungserfolg.

Im letzten Spiel um Platz sieben wollten die Kittlitzer ein Wörtchen mitreden. In dieser Partie trafen sich beide Kontrahenten auf Augenhöhe. So war die erste Halbzeit eng umkämpft und lieferten den zwischenzeitlichen Stand von sieben zu sieben. In der zweiten Halbzeit konnte man die Luft förmlich schneiden vor Spannung. Die Kittlitzer hatten in den zweiten sieben Minuten allerdings einen fühlbaren stärkeren Zug nach vorn und waren so in der Lage, noch zwei Versuche und Erhöhungen zu legen. Das Spiel ging somit 21 zu 12 an Kittlitz.

Gewonnen hat das Turnier der Gastgeber aus Freiberg, Gera wurde Zweitplatzierter.

Für die Zukunft lässt sich sagen, dass der TRC dringend wieder eine turnierfähige und eingespielte Mannschaft braucht. Der Versuch von Felix, welcher nach einer einzigen Trainingseinheit ein Turnier für den TRC gespielt hat, weist unweigerlich auf Talent und die Effektivität des Chemnitzer Spielprinzips hin. Wenn die Chemnitzer daran glauben und so spielen, ist die Mannschaft ein ernstzunehmender Gegner für das Turnier am kommenden Samstag.

Wir möchten uns auf jeden Fall bei Halle, Freiberg und Magdeburg für die Spielgemeinschaft bedanken und besonders nochmal bei Freiberg für die wunderbare Ausrichtung des Turniers.



Heimturnier am 27.10.2012

Leider musste das Turnier in Chemnitz am 27.10.2012 ausfallen. Der Grund dafür war der Wintereinbruch mit den völlig unerwarteten heftigen Schneefällen, die den Platz unbespielbar machten.

Unser Rugby-Team nahm es gelassen. Alle für die Pausenversorgung herangeschafften Lebensmittel, wie Steaks, Roster aber auch Bier mussten nun von der Mannschaft selbst vertilgt werden. So wurde anstatt hartem Wettkampf ein fröhlicher Zechnachmittag.



Letztes Turnier der Hinrunde in Brandenburg an der Havel

Am 17.11.2012 hieß es wieder früh aufstehen für das Heimturnier der Rugby Legion Magdeburg. Kurioserweise fand dieses Turnier jedoch in Brandenburg an der Havel statt aufgrund einer Sperrung des Platzes in Pechau. Neben dem TRC und Magdeburg verschlug es auch den USV Halle, ATSV Grubenhunte Freiberg, die Mannschaft aus Ilmenau, die SG Stahl Brandenburg, BTU Rugby Cottbus, den Rugby Club Leipzig und die Studentenstadt Rugby München nach Brandenburg.

Bei frischem, sonnigem Wetter erfolgte Punkt elf Uhr der Ankick von Magdeburg im Spiel gegen Ilmenau. Der TRC wurde der Gruppe B zugelost und musste somit gegen Halle und Brandenburg zwei Vorrundenspiele bestreiten. Im ersten Spiel gegen Halle legte der TRC sehr früh seinen ersten Versuch und war so in der Lage von Anfang an dem Spiel seinen Stempel aufzudrücken. Drei weitere Versuche von Josef (zwei) und Niklas (einer) und eine erfolgreiche Erhöhung von Bob

folgten. Halle war zwar in der Lage einen Ehrenversuch zu legen, allerdings war der TRC von Beginn an spielbestimmend und siegte 22 zu 5.

Im Spiel Nummer zwei ging es um die Tabellenspitze gegen die Brandenburger. Diese brachten sich durch zwei schnelle und gezielte Versuche in eine vorteilhafte Lage und lähmten die Chemnitzer zeitweise. In Halbzeit zwei spielte der TRC konzentrierter und legte einen Versuch durch Pony inklusive Erhöhung. Danach wurde es hektisch im Spiel. Zwei Brandenburger erhielten gelbe Karten, Diskussionen entstanden und die Chemnitzer fuhren sich fünf Meter vor dem Brandenburger Malfeld fest. Welle um Welle stieß der TRC zu sieben auf die fünfköpfige Verteidigung, wurde jedoch nicht belohnt. Das Spiel endete knapp 7 zu 12 für Brandenburg.

Die Chemnitzer wurden folgerichtig Zweite in der Tabelle und kamen in die Gruppe mit den Magdeburgern und Freibergern, um die Plätze vier bis sechs unter sich auszumachen. Im dritten Spiel gegen Magdeburg ging der TRC hoffnungslos unter und verlor 50 zu 0, da er nie in der Lage war die Magdeburger auszuspielen beziehungsweise effektiv zu Boden zu bringen.

Im vierten und letzten Spiel ging es gegen den Erzrivalen aus Freiberg. Nachdem die Chemnitzer sehr früh einen Versuch mit Erhöhung gelegt hatten, ließ die Konzentration etwas nach. Freiberg nutzte das und legte postwendend zwei eigene Versuche plus Erhöhungen. Im darauffolgenden Spiel sorgten individuelle Fehler und Erschöpfung für ein abermaliges erfolgloses Anrennen gegen die Freiberger. Das Spiel ging auch knapp verloren mit 7 zu 14 für die Freiberger.

Am Ende gewannen die Vertreter aus München das Turnier in Brandenburg an der Havel.

Der TRC erreichte somit einen ernüchternden sechsten Platz. War das Spiel gegen Halle noch ein Motivationsschub für die Chemnitzer, bestimmte die knappe Niederlage gegen Brandenburg dann das Spiel der Chemnitzer. Wir waren verunsichert im Spiel und konnten in Überzahl nicht überzeugen, da es uns an Effektivität und Durchschlagskraft fehlt genauso wie Ruhe. Wir müssen die Bälle fangen, kurz vor einer Kontakt situation oder im Kontakt spielen, uns unterstützen, Nervosität vermeiden und dann effektiv Versuche legen. So kann der TRC knappe Partien für sich entscheiden und richtig geiles Rugby spielen!

Wir möchten uns herzlich bei allen angereisten Teams, unseren Spielern und unserem Support bedanken. Herzliche Glückwünsche auch an Gregor für seinen ersten Versuch im ersten Turnier, an Bob für seine ersten Erhöhungspunkte im ersten Turnier und natürlich auch an Josef für seine Wahl zum Spieler des Turniers.



Trainingszeiten:

Dienstag und Donnerstag,
19:30 - 21:00 Uhr

Trainingsort (im Winter):

Leichtathletik-Mehrzweckhalle
im Sportforum



Trainingsort (im Sommer):

Sportplatz, Friedrich-Hähnel-Str. 88-90
09120 Chemnitz



Weitere Informationen unter:

www.rugby-chemnitz.jimdo.com



USG-Schach

In den nachfolgenden Berichten soll ein Einblick in die sportlichen Aktivitäten der Abteilung Schach im Jahr 2012 gewährt werden. So organisierte im Juni 2012 die Abteilung Schach gemeinsam mit dem Schachverein ROCHADE Chemnitz e. V. den 11. Chemnitzer Sparkassen-Cup im Schnellschach. Hier Auszüge aus dem Bericht von Günter Schmidt:

Der Chemnitzer Großmeister und Favorit Mathias Womacka von der USG gewann das Turnier zum sechsten Mal. Nach 7 Runden á 20 Minuten pro Partie und Spieler sicherte er sich den Titel knapp punktgleich vor die FIDE-Meister Alexander Schenk (ebenfalls USG) und Florian Fuchs (SV Eiche Reichenbrand) mit jeweils 6 Zählern. Erst die letzte Runde brachte die Entscheidung. Florian Fuchs konnte gegen den Großmeister klare Vorteile nicht verwerten und vergab durch Remis die Möglichkeit des Turniersieges. In der zweiten Spaltenpaarung gewann der Vorjahressieger Schenk gegen Günter Schmidt und schloss damit zu den beiden führenden Rivalen auf. Die Wertung spiegelte dann wider, wer ständig in der Spalte gespielt hatte. So setzten sich die beiden erfahrenen Titelträger diesmal noch gegen den Youngster durch. Das inzwischen zum Höhepunkt im Chemnitzer Schach-Sommer avancierte Turnier lockte 72 Teilnehmer aus Chemnitz und Umgebung an, um bei vortrefflichen Bedingungen im Chemnitzer Sparkassen-Veranstaltungs-Center auf der beliebten Mittelstrecke des Denksports die Kräfte zu messen. Unter der Leistung von Hauptschiedsrichter Andre Martin und Turnierleiter Dr. Andreas Herold drückten die Chemnitzer von der USG Chemnitz und vom SV Eiche Reichenbrand dem Turnier trotz starker Konkurrenz wieder ihren Stempel auf.

In Vorbereitung auf die Saison 2012/13 nahmen mehrere USG-Spieler am Chemnitzer Turm-Open teil. Das Turnier war nicht nur quantitativ mit 100 Teilnehmern sondern auch qualitativ mit 5 Großmeistern vorzüglich besetzt. Unser Spitzenspieler Großmeister Mathias Womacka holte 5,5 Punkte aus 7 Partien und belegte den Bronzerang hinter dem Sieger Lev Gutman und Vitaly Kunin.

Alexander Schenk aus unserer 1. Mannschaft wurde mit 5 Punkten Vierzehnter. Weitere erwähnenswerte Platzierungen der USG-Aktiven: 24. Stas Azimov, 36. Manfred Günther, 39. Rainer Kutschka (alle 4 Punkte), 62. Bianca Oltmanns (15 Jahre) 3 Punkte.

Hier Auszüge aus dem Bericht unseres Schachfreundes Mario Mahn:

Großmeister Lev Gutman siegt - Claudia Steinbacher Sachsenmeisterin

Wie jedes Jahr um den Tag der Deutschen

Einheit mutiert das Hotel 'Rabensteiner Hof' vier Tage lang zum Chemnitzer Schach-Tempel. Exakt 100 Teilnehmer, vorzugsweise natürlich aus Sachsen, reichlich auch den verschiedensten Regionen Deutschlands und einige sogar aus noch fernerem Ausland, fanden sich zur 16. Auflage des Chemnitzer Turm Opens in Chemnitz-Rabenstein ein. Mit 5 Großmeistern, mehreren IM- und FIDE-Meister-Titelträgern und zahlreichen gutklassigen Vereinsspielern war das Turnier qualitativ so stark besetzt wie lange nicht, und die gleichzeitig im Turnier integrierte Sachsen-Einzelmeisterschaft der Damen versprach mit der stattlichen Anzahl von 15 Teilnehmerinnen ein ebenso würdiges Feld.

Dass Chemnitz mit seinem Großmeister Mathias Womacka (USG) einen echten Sieganwärter am Start hatte, tat das übrige hinzu. Allerdings würde es angesichts der starken Konkurrenz namens der Großmeister Lev Gutmann vom SV Lingen, Vitaly Kunin, aktiv bei Freibauer Mörlenbach-Birkenau, Mikail Ivanov, einem 'alten Bekannten' vom SF Bad Mergentheim, dem Dresdner Jens-Uwe Maiwald oder auch die beiden Auer IM Vojtech Plat und Cliff Wichmann sehr schwer werden, erstmals seit 8 Jahren den Titel nach Chemnitz zu holen.

So überraschte zunächst wenig, dass sich alle Mitfavoriten in den Auftaktrunden keine Blöße gaben. Dem Modus entsprechend wurde es erst danach mit direkten Duellen richtig spannend. Als Erster musste eher unerwartet der Turniersieger des Jahres 2006, Ivanov, Federn lassen, der in den Runden 3 und 4 gegen Markus Bach (TSV Großschönau) bzw. Jan Friedrich (Motor Hainichen) nicht über Remisen hinauskam. In Runde 4 erwischte es dann Maiwald, als er sich Kunin, der Nummer 1 der Setzliste, geschlagen geben musste. Das Spitzenspiel des Tages zwischen Womacka und dem erst im letzten Moment angereisten Gutman endete remis. Bei den Damen hatte sich Titelverteidigerin Claudia Steinbacher (Gastspielerin bei der USG Chemnitz!) nach zwei Runden und zwei Siegen bereits zum abermaligen Gewinn der sächsischen Landestrophäe in Stellung gebracht, musste aber mit dem Verlust ihrer 3. Partie - gegen Gutman - zunächst einen Rückschlag hinnehmen.



Großmeister Womacka (USG links) besiegte in der 3. Runde Meyner

Doch mit zwei darauffolgenden Siegen, u. a. gegen ihre älteste Konkurrentin Katrin Dämering (SC Leipzig-Lindenau), kam sie wieder in die Spur. Unterdessen sorgte das nächste Remis am Spaltenbrett zwischen Kunin und Gutman in Runde 5 dafür, dass Womacka und Plat mit Siegen und nunmehr jeweils 4,5 Punkten in Führung gingen, zu der auch Wichmann und Jan Friedrich mit 4,0 Zählern Anschluss hielten. Während Letzterer in der Vorschlussrunde zum nächsten Opfer Gutmans wurde, trennten sich in direkten Duellen Womacka und Wichmann ebenso wie an Brett 1 Kunin und Plat remis.

So stieg das Finale am Sonnagnachmittag mit vier punktgleichen Akteuren an der Spitze - und Womacka ging dank besserer Wertung als Führender und zudem Weißen in das abschließende Duell mit Plat.

Erstmals seit Alfredo de la Cruz im Jahre 2005 lag der Sieg eines Chemnitzers nun durchaus im Bereich des Möglichen und selbst die relativ schnelle Punkteteilung ließ ihm neben den theoretischen noch einige praktische Chancen übrig. Allerdings setzten diese zwei Remis an den Tischen 1 und 2 voraus. Nur war in der sehr offen geführten Partie 'nebenan', zwischen Kunin und Ivanov, recht bald zu spüren, dass hier wohl kein solches in Frage käme. Lev Gutman indes würde gewiss alles daran setzen, gegen den ca. 200 TWZ-Punkte tiefer eingestuften Ukrainer Leonid Sobolevsky den vollen Erfolg anzustreben. Und genau so kam es. Weil Gutman's sieben Gegner mit +2,5 Punkten in all den Runden nun erfolgreicher agierten als die des ebenso siegreichen Kunin, ging der Turniersieg 2012 schließlich an den alten Haudegen, der einst schon Viktor Kortschnoi als Sekundant zur Seite stand.



Sieger Lev Gutman (2. von re.), Zweiter Vitaly Kunin (3. von re.), Damenmeisterin Claudia

Womacka belegte immerhin Platz 3 und damit den ersten Podestplatz eines Chemnitzers seit 4 Jahren. Claudia Steinbacher hingegen, die nach wie vor gleichermaßen für die Rodewischer Schachmiezen (Bundesliga) und Herren der USG Chemnitz (1. Landesklasse) aktiv ist, verteidigte ihre Führung bis zum Schluss.

Zu den vielen bemerkenswerten Leistungen des diesjährigen Chemnitzer Turm Opens zählen gewiss auch die der noch jungen Aktiven.

In der Kategorie der U16 belegten hinter Christoph Peil (Aue) der 14-jährige Moritz Dresig (Rapid Chemnitz) sowie die 15-jährige Bianca Oltmanns (USG) mit 3,5 bzw. 3,0 Punkten die Plätze 2 und 3.

Aufgeteilt in verschiedene und ebenfalls prämierte TWZ-Kategorien waren aus dem Bereich des Chemnitzer Schachverbandes außerdem Stefan Kapp (IFA) als Erster, sowie Alexander Schenk, Manfred Günther (beide USG) sowie L. Orlova als jeweils Dritte erfolgreich. Unter gewohnt souveräner Leitung des langjährigen Turnierleiters Andreas Schulze, des FIDE-Schiedsrichters André Martin und Schiedsrichter René Zimmermann sowie den interessierten Blicken zahlreicher Kiebitze gingen an 4 Tagen 350 Partien über die Bühne, sprich: Bretter des Rabensteiner Hofes. Nicht zuletzt dank großzügiger Unterstützung durch die Sparkasse Chemnitz, die NILES-SIMMONS Industrieanlagen GmbH, 'Schachartikel Heinz Bunk' und vieler emsiger Helfer wurde das Chemnitzer Turm Open (www.turmopen.de) zu dem, was es ist, und ließ die Herzen vieler Schachfreude aus der gesamten Region einmal mehr höher schlagen.

Oberliga Ost

Unsere 1. Männermannschaft spielt in der Oberliga Ost, das ist die dritthöchste Schachliga. Die Chancen auf den 1. Platz, der zum Aufstieg in die 2. Bundesliga berechtigt, sind gering. Das zeigte schon der erste Wettkampf: gegen den Bundesligaabsteiger VSC Plauen setzte es eine 3,5:4,5-Niederlage.

Jugend-Open

272 Teilnehmer, darunter 19 USG-ler, bestritten zum Saisonauftakt das 11. Chemnitzer Jugend-Open. Podestplätze blieben uns dabei erstmals verwehrt. 4. Plätze belegten Valentin Schubert (5,5 Pkt.) in der U10m, Leyla Kluge (4,5 Pkt.) in der U14w und Bianca Oltmanns (4 Pkt.) in der U16w. Hinzu kommen 5. Plätze von Christopher Schätz (4,5 Pkt.) in der U25 und Willy Essler (4,5 Pkt.) in der U14m.

Günter Sobeck (Abt.-Leiter Schach USG Chemnitz)



16.-18.11.2012 Nachwuchs-Kreismeisterschaften AK U10m 2. Paul Frederic Schneider, 1. Valentin Schubert.



23./24.06.12 - SMM U20w in Sebnitz (von links: Thuy Nguyen Minh, Bianca Oltmanns, Betreuer Rainer Kutsch, Gastspielerin Rebecca Münzner, Lydia Scheibe)

Handball

SG Handball - Ergebnisse der Vorsaison übertragen

Nachdem bereits in der Saison 2010/2011 der 2. Männermannschaft der Aufstieg in die 2. Bezirksklasse gelungen war, konnten in der Saison 2011/2012 unsere Frauen diese schon erfolgreiche Spielzeit mit ihrem Aufstieg in die Handball-Verbandsliga West noch einmal übertreffen – in der Geschichte der USG Handball spielt damit erstmals ein Frauenteam überregional.



Zunächst lief beim Frauenteam die Bezirks-ligasaison eher schleppend an mit zwei Unentschieden und einer Auswärtsniederlage. Im 4. Punktspiel der Spielzeit begann mit dem klaren Auswärtssieg gegen Thalheim das USG-Team so langsam in Fahrt zu kommen, anschließend folgten mehrere gewonnene Spiele in Folge, was der Mannschaft weitere Sicherheit gab. Es wurde nun sichtbar, dass die stetige gute Trainingsarbeit und die Vorbereitung unter Coach Niels Blume, der die Mannschaft seit zwei Jahren betreut, Früchte tragen. Das Frauenteam stabilisierte sich im Laufe der Saison immer mehr und befand sich demzufolge immer in der Position, um die vorderen Positionen in der Tabelle mitzuspielen. Folgerichtig kam es zum Showdown um den Bezirksmeistertitel dann am letzten Spieltag im Auswärtsspiel beim HV Oederan, der zu diesem Zeitpunkt mit einem Punkt Vorsprung Tabellenerster war.

Unterstützt von zahlreichen, stimmungswaltigen Chemnitzer Anhängern, die das Spiel in Oederan von der Kulisse her fast zu einem Heimspiel werden ließen, behielten unsere Frauen die Nerven und kühlen Kopf und siegten am Ende doch recht deutlich. Damit krönten sie eine spektakuläre Saison mit dem Aufstieg in die sächsische Verbandsliga – einfach nur phantastisch!

Anhängern, die das Spiel in Oederan von der Kulisse her fast zu einem Heimspiel werden ließen, behielten unsere Frauen die Nerven und kühlen Kopf und siegten am Ende doch recht deutlich. Damit krönten sie eine spektakuläre Saison mit dem Aufstieg in die sächsische Verbandsliga – einfach nur phantastisch!

Schon im Mai begann die zielgerichtete und anspruchsvolle Vorbereitung plus Integration von einigen neuen

gelang es einfach nicht, das spielerische Potential, das ohne Frage in der Mannschaft steckt, in den Punktspielen abzurufen und entsprechend in Spielgewinne und Punkte umzumünzen. Im Gegenteil, oft wurden die Spiele unerklärlicherweise insbesondere in den letzten 10...15 Minuten verloren, obwohl in der Saisonvorbereitung speziell auch Wert auf die Physis gelegt worden war. So gelangen teilweise Siege gegen Gegner aus dem oberen Tabellenbereich, während anschließend wieder gegen gleichstarke Mannschaften verloren wurde. Trotzdem konnte sich die Mannschaft mit viel Glück und einem hart erkämpften aber sicheren Auswärtssieg in Weißenborn am allerletzten Spieltag den Verbleib in der Bezirksliga sichern. Da auch der Start in die neue Saison alles andere als erfolgreich verlief, stand die Frage, ob man nun wieder gegen den Abstieg spielt. Glücklicherweise konnte sich die Mannschaft in den letzten Spielen erst einmal von den Abstiegsplätzen befreien, dies sollte insbesondere für die zweite Halbserie weiteren Auftrieb geben, so dass man gegen Saisonende nichts mehr mit dem Abstieg zu tun hat.



Für die 1. Männermannschaft unter Coach Jörg Leonhardt und Co-Trainer Dominik Krumm verlief die vergangene Saison mit vielen Höhen und Tiefen. Trotz konstantem Stamm und einigen neu hinzugekommenen Spielern

Heitern

Für die **2. Männermannschaft**, als Aufsteiger der Saison 2010/2011 in die 2. Bezirksklasse, wurde die erste Saison im Bezirk die erwartete schwere Anpassung an die höheren Anforderungen. Insbesondere die erste Halbserie lief sehr schlecht, viele Spiele wurden teilweise unglücklich verloren, so dass zur Halbzeit im Dezember 2011 nur 3 Punkte auf dem Konto standen. Für viele galt die USG Chemnitz II damit schon als sicherer Absteiger. Doch zu Beginn des Jahres 2012 startete die Mannschaft, die nun auch gefestigter und eingespielter auftrat, eine unglaubliche Rückrunde mit 19:3 Punkten. Dies ermöglichte am Ende den Klassenerhalt weit entfernt von den Abstiegsplätzen im sicheren Mittelfeld. Es folgte ab Juni eine intensive Vorbereitung unter anderem auch mit Trainingsspielen gegen andere Vereine und der Teilnahme am internationalen "Wärschtlamo-Turnier" in Hof. Im September folgte nun ein guter Start in die Saison 2012/2013, wo die 2. Männer gegenwärtig zwar Tabellenführer ist, vom Trainer Steffen Hoemke jedoch eindeutig als Saisonziel erst einmal das Erreichen der Plätze 1 bis 5 ausgegeben wurde.

Für die **3. Männermannschaft**, die in der letzten Saison am Spielbetrieb im Kreis Chemnitz mit nur 5 Mannschaften teilnahm, steht in 2012/2013 eine neue Herausforderung an, denn durch Zusammenlegung des Spielbetriebes mehrerer Spielkreise unter Leitung der SKL Mittelsachsen konnte eine Männerstaffel mit 10 Mannschaften aus der Taufe gehoben werden, was einen kontinuierlichen und interessanten Spielbetrieb über die ganze Saison gewährleistet. Durch Abgänge und Neuzugänge spielt die Mannschaft jedoch gegenwärtig noch zu inhomogen, um in der neuen Staffel erfolgreich zu sein. Hier liegt vor Coach Martin Herold noch ein großes Stück Arbeit, damit auch die 3. Männer den ein oder anderen Gegner ärgern und den ein oder anderen Punkt entführen kann.

Besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr unseren Sponsoren wie dem Wirtschaftsprüfer Jörg Salzer, der Chemnitzer Fielmann-Filiale, dem Imagine Pub, der Firma Heitec, der Braustolz Brauerei, der Firma Harald Liebers Behälterbau, dem Sporthaus Süss, der Privatperson Martin Flaspöhler sowie der Bethanien-Apotheke, ohne deren kontinuierliches Engagement die sportlichen Aktivitäten insbesondere unter dem Aspekt weiter gestiegener Kosten für den Spielbetrieb nicht mehr finanziert wären.

Wir, die Handballer der USG Chemnitz, möchten uns weiterhin beim Vorstand der USG Chemnitz für die kontinuierliche Unterstützung, insbesondere auch die zusätzlich bereit gestellten Mittel, durch unseren Verein und insbesondere die



Die 2. Männermannschaft

Vereinsleitung sehr herzlich bedanken. Mit dem USG-Büro, mit Herrn Börner und seinen Mitarbeiterinnen, treffen wir uns regelmäßig, um organisatorisches zu klären bzw. Absprachen zu treffen. Oft wird uns dabei unkompliziert und unbürokratisch geholfen, wir konnten in der zurück liegenden Zeit ein enges Vertrauensverhältnis aufbauen. Auch der Hallenkoordinator Dirk Eckardt stand uns immer hilfreich zur Seite, falls einmal kurzfristige Spielplan- und damit Änderungen der Hallenzeiten vonnöten waren, was besonders in der Vorbereitung auf die aktuelle Saison mehrfach der Fall war.

Auch künftig wollen wir trotz steigender Kosten, insbesondere für den Punktspielbetrieb mit nunmehr einer Mannschaft auf Verbandsebene und zwei Mannschaften auf Bezirksebene, die USG Handball auf ein finanziell gesundes und solides Fundament stellen, weitere Sponsoren und auch neue Mitglieder gewinnen, um auch in der kommenden Saison zu den attraktivsten Vereinen im Chemnitzer Handball zu gehören.

Jörg Oelze
Abteilungsleiter Handball

DIPLOM-KAUFMANN (FH)
DIPLOM-BETRIEBSWIRT (FH)

JÖRG SALZER

WIRTSCHAFTSPRÜFER ♦ CHEMNITZ

IMAGINE
PUB & KNEIPE



HENKA Werkzeuge + Werkzeugmaschinen GmbH

Karlsbader Straße 1

08359 Breitenbrunn / OT Rittersgrün

Telefon: 037757 - 171 0

Telefax: 037757 - 171 17

info@henka.de

HENKA
Kunst-holz für Ihre Fertigung



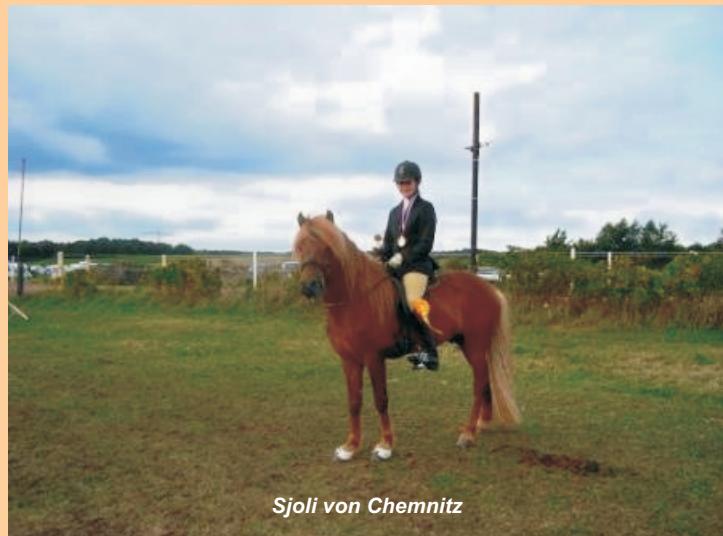
Die 3. Männermannschaft

Abteilung Reiten

Islandpferde in Sachsen

Entwicklung des Islandpferdegestüt Chemnitz

Bereits vor der Wende, bis 1995, züchtete Lothar Zesch auf dem elterlichen Hof erfolgreich Deutsche Reitpferde. Einige stellte er selbst im Sport vor, andere gingen sogar in den Export nach Westdeutschland. Der jetzige Landesverbandvorsitzende von Sachsen/ Thüringen, Herr Wolfgang Lake Schwarznecker verlegte 1993 seinen Wohnsitz aus den alten Bundesländern nach Chemnitz. Er suchte für seinen Isländer einen Pensionsplatz und entschied sich für den Pferdehof von Lothar Zesch in Röhrsdorf. Die positiven Eigenschaften der damals im Osten noch relativ unbekannten Rasse beeindruckten Lothar Zesch und weckten sein Interesse Islandpferde in seinem Reitschulbetrieb einzusetzen.



Das erste hofeigene Islandpferd wurde 1995 in Bremen erworben und kam damals bereits trächtig nach Chemnitz. Die Stute Staka frá Hemlu verkörperte gut den Typ der isländischen Rasse und ist auch heute noch mit ihren 27 Jahren gesund und die Allerjüngsten machen auf ihr die ersten Reiterfahrungen. Später wurden noch zahlreiche Pferde direkt aus Island importiert. Seit 14 Jahren kann man auf die eigene Nachzucht stolz sein. Der Hengst „Skorri vom Goldgrund“ (Sportklasse A im Tölt und Viergang), Besitzer ist Klaus Höppner, befindet sich seit 2004 auf dem Hof im Deckeinsatz. Zwei seiner Nachkommen des Jahrgangs 2007, Sol und Neisti von Chemnitz konnten bereits in diesem Jahr ihre sportliche Eignung erfolgreich unter Beweis stellen.



Claudia Oehmichen erreichte mit Sol auf dem Basselthof im Youngsterpreis einen 4. Platz und mit Neisti einen 2. Platz in der Futurityprüfung auf dem OSI in Zwenig. Als weitere Vertreter der „Chemnitzer Zucht“ mit sportlichen Erfolgen wären auch Sjóli und Lukka (Vater Spóri vom Schloss Neubronn) zu nennen.

Ausgebildet und vorgestellt werden die Pferde von Claudia Oehmichen. Seit 2002 ist sie auf dem Islandpferdegestüt Chemnitz tätig und nimmt regelmäßig mit verschiedenen Pferden an Islandpferdeturnieren in verschiedenen Bundesländern teil. Claudia legte 2008 ihre Prüfung zum Pferdewirtschaftsmeister ab und erhielt für ihre guten Leistungen die „Graf von Lehndorff Plakette in Silber“. Als Jahrgangsbeste der Länder Sachsen und Thüringen bleibt die begeisterte Islandpferdereiterin, besonders durch ihre guten Reitleistungen in Dressur- und Stilspringen auf deutschen Reitpferden, dem Prüfungsausschuss für klassisches Reiten und den Ausbildern des Landesgestüt Moritzburg in positiver Erinnerung.



Aufgrund der guten Verkehrslage ist das Islandpferdegestüt Chemnitz sehr gut für Einwohner aus der Innenstadt von Chemnitz und dem Chemnitzer Umland zu erreichen.

Die gut besuchte Islandpferdereitschule wird von Katharina Mosch (staatlich geprüfte Pferdewirtin mit Auszeichnung) und Claudia gemeinsam geleitet. Neben ganzjährigen Unterricht gibt es jedes Jahr mehrere Wanderritte ins Umland und im Sommer Baderitte zum nahegelegenen Stausee. Außerdem werden Lehrgänge und Beritt zur individuellen Ausbildung von Pferd und Reiter angeboten. Heute bietet der Hof Unterbringungsmöglichkeiten für ca. 80 Pferde verschiedener Rassen. Als Pensionsstall lässt die großzügige Anlage mit Reithalle, beleuchteter Reitplatz, Springplatz, überdachter Longierzirkel, Führanlage und Ovalbahn kaum Wünsche offen.

Nach nunmehr 20 Jahren Wiedervereinigung, ist in Chemnitz auf den Hof von Lothar Zesch ein Vorzeigebetrieb entstanden, der es Islandpferdeinteressierten im Osten ermöglicht die Vorzüge dieser Rasse, sowohl als zuverlässigen Freizeitpartner, aber auch als ausdruckstarkes Gangpferd für sportliche Ambitionen kennen und reiten zu lernen.

Im Namen der USG Chemnitz Abteilung Reitsport
Bilder von: Bärbel Oehmichen, S.P. Luftbild GmbH



Ninjutsu

Was ist Ninjutsu?

Die geläufigen Bereiche der körperlichen Auseinandersetzung (Budo) sowie deren Abwehr lassen sich grob in *Kampfsport* sowie *Kampfkunst* untergliedern.

Bei den *Kampfsportarten* (Judo, Muay Thai oder Ringen) geht es darum, durch effektiven Technik- sowie Krafteinsatz einen sportlichen Wettkampf zu gewinnen. Dabei sind meistens bestimmte Regeln zu, wie z. B. verbotenen Techniken, Teilnahmevoraussetzungen oder Gewichtsklassen, zu beachten. So sind in Judo-Wettkämpfen Schläge und Tritte verboten, obwohl sie den Kampf manchmal schneller beenden würden. Auch in den kampfähnlichen Disziplinen (z. B. Karate Kumite) gibt es Vorschriften, wohin nicht geschlagen bzw. getreten werden darf.

Kampfkunstarten (z. B. Kung Fu) befassen sich vorrangig mit dem perfektionierten Vorzeigen von Techniken. Hier gibt es meist vorgeschriebene Bewegungsabläufe, welche es vorzuführen gilt. Wer diese am geschicktesten und mit den wenigsten Fehlern ausführt, ist Sieger im Wettkampf.



Beim Training

Im Gegensatz zu den beiden oben genannten Bereichen ist Ninjutsu eine asiatische Kriegskunst. Es ging darum, auf den mittelalterlichen Schlachtfeldern zu überleben. Daher wird Ninjutsu auch als "Kunst (auf dem Schlachtfeld) zu überleben" bezeichnet. Ein Zusammenhang zwischen den Kampfsportarten und den Kampfkunstarten lässt sich jedoch insoweit herstellen, dass man ein Gelenk oder den Gegner nur in bestimmten Weisen angreifen kann. So findet ein Hüftwurf beispielsweise in Kampfsportarten Anwendung, wird aber auch in Kampfkünsten trainiert. Von ihm gibt es auch eine Ninjutsu-Variante. Diese Variante allerdings verstößt gegen geltende sportliche Regeln und ist zumeist nicht schön anzusehen. Es gibt daher zu vielen Techniken aus den Kampfkunstarten und Kampfsportarten brutale Ninjutsu-Varianten. Im Ninjutsu kommt es also nicht darauf an, den Gegner unter Beachtung von Regeln zu besiegen. Auch müssen Ninjutsu-Techniken nicht besonders

schön anzuschauen sein. Sie sind einfach nur effektiv! Ein Ninja hat das Ziel, den Ort einer Auseinandersetzung als Sieger zu verlassen...

Eine Sonderform stellt das Ninpo dar. Ninpo bedeutet soviel, wie die Anwendung des Ninjutsu im täglichen Leben. Ninpo stellt also das (Aus-)Leben des Ninjutsu im Alltag dar. Unsere Verbundenheit mit dem Ninpo - und damit das Bestreben, das Ninjutsu auch richtig zu leben und nicht nur auf der Matte - bringen wir mit dem Ninpo-Schriftzug im Dojo symbolisch zum Ausdruck.

Inhalte des Ninjutsu

Die Grundlage des Ninjutsu stellt der unbewaffnete Kampf dar. Hier geht es darum, ohne irgendwelche Hilfsmittel gegen unbewaffnete und bewaffnete Angreifer anzukommen. Es ist unerlässlich, die Grundlagen des unbewaffneten Kampfes zu beherrschen, bevor im Training irgendwelche Waffen behandelt werden!

Der bewaffnete Kampf beschäftigt sich mit dem Einsatz der verschiedensten Waffen sowie als Waffen geeigneten Gegenständen. Daneben wurden früher auch das Verkleiden/Annehmen verschiedener Rollen (Bettler, Mönch) sowie Reiten, Bogenschießen, Taktik/Strategie und Naturkunde erlernt.

Die Inhalte unterlagen und unterliegen einem ständigen Wandel, um sich an veränderte Zeiten anzupassen. Einige Bereiche wurden/werden weggelassen (z. B. Reiten) und neue hinzugefügt (z. B. Schusswaffen, Fahrzeugbeherrschung). Aber auch gesetzliche Rahmenbedingungen schränken mitunter das Training ein (z. B. Verbot von Wurfsternen, Nunchakus bzw. giftigen Substanzen).

Trainingsinhalte

Im Training befassen wir uns mit dem unbewaffneten und dem bewaffneten Kampf. Beim Training des unbewaffneten Kampfes lernen wir, uns mit bloßen Händen und Füßen gegen unbewaffnete oder bewaffnete Angreifer zu verteidigen.

Im bewaffneten Kampf erlernen wir die Beherrschung verschiedener traditioneller aber auch moderner Waffen, um uns ebenfalls gegen bewaffnete oder unbewaffnete Angreifer wehren zu können. Dazu gehören beispielsweise verschiedene Stöcke, Schwerter, Messer, Ketten aber auch Schusswaffen.

Generell gliedert sich eine Übungseinheit wie folgt:

- Begrüßung
- Erwärmung
- Einführungstechniken (meist traditionelle Techniken)
- Anwendung im Bereich der Selbstverteidigung
- Gegentechniken
- Weiterführungstechniken
- Variationen
- verdeckte Ausführung
- Abwärmen
- Abgrüßen.

Seminar mit Sveneric Bogsäter im April 2005



Wir orientieren uns überwiegend an den Inhalten des Bujinkan, bringen aber auch abweichende Themen mit ins Training ein. So werden diverse Ausbildungs- und Prüfungsprogramme verschiedener Lehrer abgearbeitet. Durch unzählige Lehrgangsbesuche bei eben verschiedenen Lehrern haben wir weit über den Tellerrand hinaus geblickt. So haben wir auch disziplinfremde Lehrgänge besucht, z. B. Einschreiten gegenüber psychisch auffälligen Personen, Ju-Jutsu, Jiu-Jutsu, Karate, Allkampf, Schusswaffenausbildung, Personenschutzausbildung,...

Einige unserer sechs Übungsleiter sind über andere Kampfsport-/Kampfkunstarten zum Ninjutsu-Training gekommen. Weil wir in der glücklichen Lage sind, einen Übungsleiter aus dem Polizeivollzug (Einsatz und Ausbildung) vorzuweisen, kommen insbesondere praktische Erfahrungen nicht zu kurz!

Bei Bedarf können auch Gürtelprüfungen abgelegt werden - dies sollte allerdings nicht Hauptziel des Trainings sein!

Trainingszeiten

Montag, 18:00 - 20:00 Uhr, Dojo

Dienstag, 15:30 - 17:00 Uhr, Uni

Mittwoch, 18:00 - 20:00 Uhr, Dojo

Donnerstag, 19:00 - 20:30 Uhr, Uni

Freitag, 18:00 - 20:00 Uhr, Dojo

Die genannten Zeiten sind unsere Hauptzeiten. Neben diesen können noch weitere vereinbart werden. Weil uns die Trainingsstätte rund um die Uhr zur Verfügung steht, sind wir sehr flexibel aufgestellt...

Trainingsort

Dojo



Das Dojo befindet sich im Wohn- und Gewerbegebäude Sandstraße 116, in 09114 Chemnitz (ehemaliger VEB Stahlguss).



Training im Dojo

Abteilung Gerätturnen

Jan Thiele sächsischer Vize-Studentenmeister 2012

Bei den alljährlich ausgetragenen Sächsischen Hochschulmeisterschaften für Studenten, Universitäts- und Hochschulangehörige erturnte sich Jan Thiele, Student Sports Engineering, in der am stärksten besetzten Leistungsklasse KM4 mit überzeugenden Leistungen den 2. Platz hinter dem STV-Erstligaturner Philipp Jäckel von der TU Bergakademie Freiberg. Bereits im Vorjahr erreichte Jan in einem starken Teilnehmerfeld mit soliden Leistungen einen guten 9. Platz und konnte sich dank seines gleichermaßen disziplinierten, engagierten und kontinuierlichen Trainings innerhalb der Trainingsgemeinschaft USG Chemnitz-KTV Chemnitz deutlich steigern. Mit seinem 2. Platz verwies Jan Thiele den innerhalb des KM4-Wertkampfs bestplatzierten Dresdener Turner Berhard Weigel, TU Dresden 1. Mannschaft, auf den 3. Platz. Geturnt wurde an 4 Wahlgeräten von den 6 üblichen Wettkampfgeräten innerhalb des Mannschafts- und Einzelwertungswettkampfs in Mannschaften bestehend aus Männern, Frauen oder gemischten Mannschaften. An den Geräten Boden, Ringe und Barren platzierte sich Jan Thiele jeweils unter den besten drei, Beleg für ausgeglichene und stabile Leistungen. Herzlichen Glückwunsch Jan!

Da weitere Angehörige unserer TU ausgezeichnete Leistungen im Wettkampfturnen erreichen, so u.a. Antje Balzk, eine der Leistungsträgerinnen innerhalb der mehrfachen Sächsischen Mannschaftsmeisterschafts-Riege des Chemnitzer Polizeisportvereins, ist es bedauerlich, dass unsere TU Chemnitz nur mit einem Starter vertreten war. Leistung und erreichtes Ergebnis von Jan Thiele sollte Ansporn für weitere Turnerinnen und Turner unserer TU für die SHM 2013 sein.



Sportobjekt "Jahnkampfbahn"



Neues zur Sanierung der Jahnkampfbahn und sportliches von unseren Fußballern

Ende Dezember 2011 verließ die Abteilung Fußball der USG ihre sportliche Heimstätte, die Jahnkampfbahn und zog für voraussichtlich zwei Jahre ins Sportforum um. Dies ist ein nicht alltäglicher und ein recht beschwerlicher Weg. Grund dafür ist, dass die Jahnkampfbahn mit der denkmalgeschützten Jahnbaude saniert wird und gleichzeitig eine neue 2-Felder-Halle an der Stirnseite der Jahnbaude entsteht. Außerdem wird die Außenanlage mit deren zwei Spielfeldern neu gestaltet. Wir berichteten schon mehrmals darüber.

Nach Auszug aus dem Objekt begannen Anfang des Jahres 2012 die Sanierungsarbeiten. Die Jahnbaude wurde entkernt und trockengelegt, die Grube für die neue Sporthalle ausgehoben und das Fundament verfüllt. Diese Arbeiten dauerten bis Oktober.

Danach erfolgte das Einrüsten der Jahnbaude und der Rohbau der Sporthalle. Die Stahlträger wurden gesetzt und schnell waren die Konturen der neuen Halle erkennbar. Ende Dezember soll der Rohbau fast fertig sein, so dass während der Wintermonate der Innenausbau erfolgen kann. Vom Zeitplan her ist alles im Plan und es sind keine größeren Verzögerungen für die Übergabe des Objektes im Herbst 2013 zu erwarten. In einigen Fotos wurde der bisherige zeitliche Ablauf dokumentiert.

Aber nicht nur bautechnisch, sondern auch sportlich ging es natürlich weiter. Nach einer kurzen Eingewöhnungszeit auf dem Kunstrasen im Sportforum konnte ein geregelter Sportbetrieb aller AK, welche ins Sportforum umgezogen waren sowie der in Spielgemeinschaft befindlichen AK erreicht werden. Technisch und organisatorisch wurden die Sportler im Sportforum zum Training und den Punktspielen von unseren 2 Platzwarten unterstützt. Dafür wurden vom Sportamt der Abteilung Fußball zwei Räume für Platzwarte, Übungsleiter und Material bereit gestellt.

Natürlich leidet bei so einer räumlichen Trennung der einzelnen Altersklassen, die Einen im Sportforum, die Anderen bei Spielgemeinschaften die Gesamtkommunikation und das Abteilungsleben. Des weiteren haben die Eltern der kleinen Fußballer einen erhöhten Zeitaufwand, um ihre Knirpse zum Training und Wettkampf zu bringen. Man konnte aber auch feststellen - es funktioniert alles besser als anfangs gedacht.

Nun zu den sportlichen Ergebnissen:

Nach Eingewöhnung in die neuen Sportstätten fanden sich alle Wettkampfmannschaften in der zu Ende gehenden Saison 2011/12 gut zurecht und sportliche Erfolge stellten sich ein:

1. Männer

in der Kreisliga bis zum Schluss um den Aufstieg mitgespielt (sehr junge Mannschaft), am Ende 4. Platz

B-Junioren

Kreismeister

Hallenkreismeister

D-Junioren

3. Platz bei Hallenkreismeisterschaft

Ganz wichtig war außerdem, dass keine Altersklasse der kompletten Nachwuchs-Pyramide Fußball wegbrach und nach Möglichkeit kein Abstieg einer Altersklasse der Wettkampfmannschaften erfolgte. Auch diese Ziele wurden mit Bravour erreicht.

So startete die Abteilung in den Punktspielbetrieb der neuen Saison 2012/13 mit 3 Mannschaften im Männer- und 6 Mannschaften im Nachwuchsbereich. Außerdem trainieren noch 2 Mannschaften, die Bambinis und eine Frauenmannschaft ohne Wettkampfbetrieb sowie 2 Männer-Freizeitgruppen.

Katharina Witt mit USG-Nachwuchsläufern in Höffners EISPALAZZO



Für den ersten Adventssonntag hatte sich die Höffner Möbel GmbH anlässlich 20 Jahre HÖFFNER im Chemnitz Center etwas Besonderes einfallen lassen: die zweimalige Olympiasiegerin und viermalige Weltmeisterin Katarina Witt lud ihre Fans zu einer Talkrunde mit Radio PSR und einem Stelldichein auf dem Eis in Höffners EISPALAZZO ein.

Zuerst kamen die Eiskunstlaufanhänger im Inneren des Höffner Möbelmarktes auf ihre Kosten. Im Gespräch mit den Teilnehmern der Talkrunde erfuhren nicht nur Geschäftsführer Herr Dankert und die Gastgeberin Frau Reuther allerhand Interessantes aus dem Leben der Kati Witt. Auch die vielen Fans und Besucher erfuhren so manches über ihre Karl-Marx-Städter Eislaufzeit, der harte zielstrebige Weg in die Weltspitze, geprägt u. a. durch ihre unerbittlich fordernde Trainerin Jutta Müller und getragen von einer vielseitigen Unterstützung ihrer damaligen Heimat Karl – Marx – Stadt. Bei so Manchem kam dabei sicherlich wie bei den Autoren der Gedanke auf, was zu tun sei, damit der Leuchtturm Eiskunstlauf für Chemnitz wieder alte Strahlkraft bekommt.

Inwieweit eine solche Veranstaltung dieses Anliegen fördern kann, zeigte im Anschluss an diese amüsante Gesprächsrunde die gemeinsame Stunde von Katarina Witt und Nachwuchseisläufer der USG Chemnitz auf der 600 m² großen Eisfläche im EISPALAZZO.

Das Organisationsduo Ingeborg Böhm / Gudrun Rosenbaum der USG-Abteilung „Eiskunstlauf“ sowie die USG- Trainerinnen Katrin Reichmann, Patricia Krenz und Anzelika Svopova hatten in wenigen Tagen ein perfekt organisiertes, sehr unterhaltsam und sportlich ansehnliches Schaulaufprogramm mit den USG-Leistungsklasseläufern der 1. bis 5. Klasse auf die Beine gestellt. Die jungen Eiskunstläufer präsentierten sich im brechend vollen Höffner-EISPALAZZO mit bemerkenswertem Können und freuten sich schließlich riesig über den Besuch von Katharina, welche ein paar Runden mit den Kindern drehte und für Fotos und Gespräche gern zur Verfügung stand. „Ich glaube, diese Kinder machen mir inzwischen auf dem Eis etwas vor“, lachte sie. Denn selbst trainiert sie kaum noch auf dem Eis,

aber sie hält sich körperlich fit. Derzeit verfilmt ein amerikanischer Sportsender die Erfolgsgeschichte der Sportlerin, deren Karriere mit neun Jahren im damaligen Karl-Marx-Stadt begann.



Abteilung Eiskunstlauf

Anzelika Surupowa – EK-Trainerin vorgestellt

Die neue Trainerin in der Abteilung Eiskunstlauf der USG, Anzelika Surupowa, wurde in der Ukraine geboren. Nach dem Sportstadium heiratete sie und ging 1989 nach Lettland, Riga. Dort trainierte sie den Junioren-Nachwuchs. Von 1992-1994 war sie eine der Nationaltrainer von Lettland bei der EM, WM und den Olympischen Spielen.

Die größten sportlichen Erfolge ihrer Schützlinge:

EM 1992	Konstantin Kostin	9. Platz
WM 1992	Konstantin Kostin	13. Platz
EM 1993	Konstantin Kostin	4. Platz
Junioren WM 1992	Andrejs Vlascenko	8. Platz
EM 1994	Andrejs Vlascenko	9. Platz
WM 1994	Andrejs Vlascenko	11. Platz

Anzelika Surupowa nahm außerdem als Verbandstrainerin Lettlands an zwei Olympischen Spielen teil, 1992 in Albertville und 1994 in Lillehammer.

1994 holte sie die Deutsche Eislafunion (DEU) nach Deutschland. Bis 2000 war sie DEU-Trainerin und brachte Andrejs Vlascenko zur Weltspitze. Er war mehrmals 4. bei der Europameisterschaft und 5. bei der Weltmeisterschaft. Darüber hinaus wurde er 4 mal Deutscher Meister. 1999 ging Frau Surupowa mit Vlascenko nach Füssen, da dort gute Eisbedingungen vorlagen und somit eine optimale Vorbereitung auf die WM gegeben war. Nach Beendigung der Karriere von Vlascenko war Frau Surupowa weiterhin als Trainerin beim EV Füssen tätig. Im Jahr 2001 gründete sie mit Unterstützung von Andreas Hopfer und Josef Meisinger den Eiskunstlaufverein Füssen.

Da sich für sie in den letzten Jahren die Eislafbedingungen im Eislafverein Füssen verschlechterten, bemühte sich Frau Surupowa um eine berufliche Veränderung. So fragte sie u.a. auch bei der USG nach, ob eine Trainerstelle frei sei. Daraufhin nahm die Abteilungsleitung Eiskunstlauf Kontakt mit ihr auf, da schon seit längerem nach einer erfahrenen Trainerin Ausschau gehalten wurde. Das Ergebnis der Kontakte ist bekannt, Frau Surupowa begann ihre Trainertätigkeit Ende 2011, nachdem sie mit ihrer Tochter von Füssen nach Chemnitz umgezogen war.



Anzelika Surupowa (2. v. r.) mit ihren Sportlern in der Trainingshalle in Chemnitz

Mit Frau Surupowa hat die Abteilung Eiskunstlauf eine ganz erfahrene und ehrgeizige Trainerin verpflichtet. Durch ihre Arbeit, vorwiegend im leistungsorientierten Nachwuchsbereich, erhofft sich die Abteilungsleitung Eiskunstlauf und der Vorstand der USG eine Wiedererstarkung des Eiskunstlaufnachwuchses bis hin zur Meisterklasse.



Eltern+Kind-Eislafen

für Kinder mit ihren Muttis, Vatis oder Großeltern



Montag - Freitag

09:00 - 09:45 Uhr
(auch in den Winterferien)

Montag
14:30 - 15:45 Uhr
(nicht in den Schulferien)
Ansprechpartner

Frau Weber

Ort:

Eissporthalle am Küchwald
(Bitte in der Eissporthalle an der Schlittschuhhausleihe der USG Chemnitz e. V. direkt an der Eisfläche melden.)

Preise mit
Schlittschuhhausleihe:

Kinder 2,00 €
Erwachsene 3,00 €

Mit eigenen Schlittschuhen:

Kinder 1,00 €
Erwachsene 2,00 €

Für Fragen und Informationen steht Ihnen Frau Weber unter Tel. 0371 53119032 gern zur Verfügung.

Den Kids stehen Hilfsmittel für die ersten Schritte auf den schmalen Kufen und Kleinspielgeräte zum Spaß und Spiel auf dem Eis bereit.
Eine Trainerin ist mit auf dem Eis.

Auf dem Eis benötigen die Kinder Mütze oder Helm und Handschuhe.

10 Jahre Skating Graces

Trainer Jana Wagner, Teammanager Diana Friedrich

„Skating Graces“ feierte im vergangenen Jahr seinen 10. Geburtstag, was viele Erinnerungen an die Anfänge dieser Formation wachruft.



Das Team 2005 bei den Deutschen Jugendmeisterschaften in Berlin

Als ein Synchroneiskunstlaufteam gebildet werden sollte, hatte die Abteilung keine Erfahrung mit dieser Sportart. Was wir hatten waren kleine eiskunstlaufbegeisterte Hobbyläufer die 1 - 3 Std. pro Woche trainierten und die Grundlagen des Eiskunstlaufens mehr oder weniger gut beherrschten. Diesen Mädchen wollten wir eine sportliche Entwicklungsmöglichkeit geben. Der Trainer, dem wir die Entwicklung einer solchen Mannschaft übertragen konnten, fehlte uns. Wir hatten eine schwere Aufgabe vor uns. Über Gespräche mit der damaligen Trainerin Ivonne Schulz kam der erste Kontakt zu Jana Wagner, einer erfahrenen Läuferin des ersten Synchroneiskunstlaufteams in Chemnitz (Gründung 1994) „Skating Mystery“ zustande. Wir hatten Glück, Jana stellte sich dieser schweren Aufgabe, obwohl sie genau wusste, welche Schwierigkeiten sie damit zu bewältigen hatte.

Die damaligen Sportlerinnen können sich sicher noch daran erinnern, wie innig der Wunsch war, noch im Gründungsjahr an den Deutschen Meisterschaften, die in Chemnitz stattfanden, teilnehmen zu können. Als großes Handicap stellte sich heraus, dass bei weitem nicht alle unsere Hobbyläuferinnen für den Einsatz im Team, aus unterschiedlichen Gründen, zur Verfügung standen und es nun an geeigneten Läufern fehlte. Es mussten sehr viele Eltern- und Sportlergespräche geführt werden. Es war September als die ersten Trainingseinheiten möglich waren und die Deutschen Meisterschaften sollten bereits im Dezember stattfinden. Wir bewundern noch heute wie viel Energie, Entschlossenheit und Zuversicht Jana hatte und auf die Sportler übertrug. Die Läufer besaßen keineswegs exzellente eiskunstläufige Fertigkeiten. Jana vollbrachte damals fast ein Wunder und stampfte mit riesigem Elan dieses erste Großereignis für die Läufer aus dem Boden.

Es musste eine Musik gefunden, die Choreografie vorbereitet und die passenden Kostüme entworfen und geschneidert werden und das alles in denkbar kurzer Zeit. Die Mädchen und auch die Eltern mussten ständig motiviert werden, denn diese intensiven Trainingseinheiten waren für alle neu. Zur Unterstützung stellten wir eine weitere Übungsleiterin dazu, Janet Postelt, verh. Mutz.

Neben diesen Hürden befanden noch einige bürokratische Stolpersteine auf unserem Weg. Unsere Hobbysportler hatten keine Sportpässe der Deutschen Eislauunion, ohne welchen es auch keinen Teamsportpass gibt und ohne Teampass keine Startmöglichkeit. Für die Teammeldung an die Deutsche Eislauunion war längst die Anmeldefrist abgelaufen. Ohne die Unterstützung von Frau Tillmann (DEU) hätte uns alle Aufbaurarbeit für das Projekt

Teilnahme an der DM in Chemnitz nichts genützt, wir wären an Formalitäten gescheitert. Es ist aber geglückt, „Young Mystery“ konnte an den Deutschen Meisterschaften teilnehmen und erreichte einen guten 5. Platz. Damit war der Grundstein für die weitere Entwicklung gelegt.

Seit 2002 heißt das Team nun „Skating Graces“ und startete in der Saison 2011/12 in der Kategorie Meisterklasse mit folgenden Läuferinnen:

Lisa Fischer, Maria Fankhänel, Steffi Friedrich, Josephine Gähler, Laura Korock, Anna Liebers, Inka Lange, Sarah Moschner, Alexandra Neumann, Monique Neumann, Patricia Polster, Denise Renker, Kati Reeb, Anne Schnabel, Steffi Schneider, Julia Uhligsch, Carolin Wetzel, Nicole Ziffer



Von der Nachwuchsklasse zur höchsten Kategorie der Meisterklasse hat sich die Formation prächtig entwickelt und die Trainerin Jana Wagner hat höchstes Lob und Dank verdient.

Vier Sportlerinnen sind von Anfang an dabei: Maria Fankhänel, Stephanie Friedrich, Anne Schnabel und Patricia Polster.

In der „Freien Presse“ berichtete Patricia Polster, dass sie einst als Hobbyläuferin begann, aber sehr schnell begeistert war von der neuen Herausforderung mit dem viel intensiverem Übungsprogramm. Alle Höhen (z.B. Teilnahme Junioren-WM) und Tiefen hat sie miterlebt. Heute ist sie Kapitän und kann sich ein Leben ohne „Skating Graces“, obwohl jedes Wochenende Training ansteht, nicht mehr vorstellen. „Wir haben viel Spaß zusammen, lachen und weinen gemeinsam“. Die Teilnahme an einer Weltmeisterschaft in der Meisterklasse ist ihr großer Traum.

Auch die Trainerin Jana Wagner arbeitet auf dieses Ziel hin und hofft, dass es endlich einmal gelingt am großen Kontrahenten „Team Berlin1“, das seit 15 Jahren ununterbrochener Titelträger ist, vorbei zu ziehen. Das Training der letzten Wochen vor den Deutschen Meisterschaften war deshalb noch härter, die Programme standen so zeitig wie noch nie. Die Truppe, wie Jana ihre Mädels nennt, war äußerst ehrgeizig und diszipliniert. Bei den Deutschen Meisterschaften vom 20. - 22. Januar 2012 wurde mindestens „Silber“ anvisiert, doch leider wurde es am Ende der 3. Platz. Doch die Mädels lassen sich davon nicht entmutigen - der Kampfgeist wurde jetzt erst recht geweckt.

Ergebnisse der letzten Jahre unter:
Usg-Eislaufclub.de



Die Eisknirpse

Zweimal in der Woche kommt Adriana Kolliski in den Kindergarten im Eisstadion und holt kleine Eislaufkünstler zum Training ab. Sie selbst ist Hobbyläuferin und hat dieses Jahr nur ganz knapp den Deutschlandpokal für Hobbyläufer verpasst. Bei dem Wettkampf im März 2012 in Leipzig belegte Adriana Kolliski den 2. Platz. Die Kigalinchenreporter gratulieren zu dieser tollen Leistung und wünschen alles Gute für den nächsten Wettkampf!

Und nun schaut euch die Bilder von so einem Trainingstag an. Vielleicht bekommt ihr Lust, euch auch mal auf dem Eis in einen Storch, eine Kanone oder einen Flieger zu verwandeln? Die Kigalinchenreporter haben mit der Trainerin gesprochen:



Wann standen Sie das erste Mal auf dem Eis?

1977 - da war ich 4 Jahre.

Wie lange unterrichten Sie Kinder?

Schon 12 Jahre lang.

Was erleben die Kinder während einer Trainingseinheit?

Zweimal in der Woche sind die Kinder ungefähr 45 min auf dem Eis. Einmal pro Woche schließt sich noch ein Athletiktraining an. Die ersten 10 - 15 min laufen die Kinder ein paar Runden, können tanzen, sich ganz frei bewegen oder einige Übungen ausprobieren. In der folgenden Viertelstunde wiederholen wir schon Bekanntes und lernen neue Übungen. Dabei kann ich ganz individuell auf die Kinder eingehen. Wer schon länger dabei ist, trainiert mit einer höheren Schwierigkeitsstufe als Neue, welche die Grundtechniken üben. Zum Abschluss gibt es einige Spiele und wieder Zeit zur freien Beschäftigung.

Nennen Sie doch bitte einige Übungen, die die Kinder auf dem Eis trainieren!

Da wären zum Beispiel: vorwärts und rückwärts mit den Schlittschuhen übersetzen, der Storch (das erste längere Gleiten auf nur einem Bein, während das andere Bein angewinkelt ist), der Flieger (auch hier gleiten die Kinder auf nur einem Bein, das Zweite ist nach hinten gerade

Ausgestreckt und der Oberkörper nach vorn geneigt), Slalomlaufen, Pirouetten (Drehung um die eigene Körperachse), in der Hocke gleiten, Kanone (gleiten in der Hocke auf nur einem Bein, während das Andere nach vorn ausgestreckt ist) und erste kleine Hopser. Wichtig ist auch, dass die Kinder das Bremsen und das richtige Hinfallen lernen.

Und beim Athletiktraining gibt es die selben Übungen nur ohne Eis?

So ähnlich. Hier geht es vor allem um Ausdauer, Dehn- und Balanceübungen. Wir üben hier auch den Storch und den Flieger, aber auch das Rad. Am Anfang rennen die Kinder einige Runden und als Abschluss gibt es Dehnungsübungen für die bessere Beweglichkeit und Gelenkigkeit.



Wann dürfen Eltern das Können ihrer Kinder bewundern?

Sie können gern beim Training einmal zuschauen. Dann gibt es manchmal Vereinswettkämpfe und auf jeden Fall das Schaulaufen in der Adventszeit.

Was macht Ihnen beim Training am meisten Spaß?

Wenn ich die Freude der Kinder sehe und



merke, dass das Eislauen den Kindern Spaß macht.

Wo würden Sie sich noch eine Veränderung wünschen?

Heutzutage ist es sehr schwierig, Eislauen als Leistungssport zu betreiben. Viele sehen es nur als Hobby und haben Angst vor dem Leistungssport. Natürlich kann ich auch Eltern verstehen, die ihr Kind nicht zu etwas verpflichten wollen, wozu das Kind keine Lust oder Begabung hat. Aber wenn diese Lust und Begabung da sind... warum nicht? Ich wünsche mir, dass sich mehr Eltern trauen, Kindern Leistungssport zu ermöglichen.

Was machen Sie, wenn Sie gerade mal keine Kindertrainieren?

Ich trainiere selbst, denn Eislauen ist meine große Leidenschaft. Ich liebe diese Sportart. Und dann singe ich noch in einem Chor.

Vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Freude beim Training wünschen die Kigalinchenreporter!

Öffnungszeiten

Mo - Do 6.30 - 20.00 Uhr

Fr 6.30 - 13.00 Uhr
und nach Vereinbarung

ALLE KASSEN
UND PRIVAT

09130 CHEMNITZ
Zeisigwaldstr. 79
TEL.: (0371) 742034

PRAXIS
für
Physiotherapie

ELVIRA BULKA

Leistungen:

- alle Massagearten
- Elektrotherapie
- Krankengymnastik
- Manuelle Therapie
- alle Arten Gymnastik
- orthopädische Wassertherapie
- Trainingstherapie
- Brüggertherapie
- Rückenschule
- Kältetherapie
- Lymphdrainage
- Fangopackungen
- Vojta
- Hausbesuche
- Ergotherapie
- Fußreflexzonenmassage



Ist meiner Krankenkasse Sport genauso wichtig wie mir?



Auch 2013: Kein
Zusatzbeitrag

Die Antwort liegt nah:
Bewusst zu leben lohnt sich – mit dem
IKK Gesundheitskonto und IKK Bonus. Jetzt wechseln!



Weitere Informationen unter unserer kostenlosen
IKK-Servicehotline: 0800 455 1111.
Oder auf www.ikk-classic.de

ikk classic
Unser Handwerk. Ihre Gesundheit.

David Storl
– Kugelstoßer –



Den großen Wurf hab' ich auch
bei meinen Finanzen gemacht.
Dank meines Beraters.

 Sparkasse
Chemnitz

Beginnen Sie so früh wie möglich damit, Rücklagen zu bilden. Mit dem strukturierten Sparkassen-Finanzkonzept laufen Ihre Finanzen zu Höchstform auf. Auch aus kleinen Beträgen kann mit der Zeit ein Vermögen wachsen. Für eine individuell auf Sie zugeschnittene finanzielle Strategie brauchen Sie einen erfahrenen Partner, der Sie umfassend unterstützt. Genau das leistet Ihr persönlicher Berater. Mehr unter www.sparkasse-chemnitz.de.